

Kabinet  
des Wirtschaftsministers

~~\_\_\_\_\_~~  
BM Dr. Ditz

Wien, am 9. Mai 1995  
GZ: 10.101/116-Pr/10a/95

XIX. GP-NR

771/AB

1995-05-18

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

ZB

808 13

Parlament  
1017 W I E N

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 808/J betreffend schädliche Bodeneinträge durch Pistenraupen, welche die Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde am 20. März 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Sind Sie bereit ein Umrüstprogramm für Skipisten-Raupen in ganz Österreich zu starten und finanziell zu unterstützen?

Antwort:

Nach dem derzeitigen Stand der Technik gibt es keine Lösungen für die Umrüstung von Pistenraupen, da es keinen alternativen Treibstoff (z.B. Rapsmethylester - Biodiesel) gibt, der die geforderte Temperaturbeständigkeit (bis -25°/-30°) erfüllt.

Wenn eine solche zur Verfügung stehen würde, wäre der Gesetzgeber bereits aktiv geworden! Der Einsatz von geregelten Katalysatoren in Verbindung mit Dieselmotoren ist nach derzeitigem Wissensstand nicht möglich.



A-1010 Wien Stubenring 1  
Telefon (02 22) 71 100-0  
Telefax (02 22) 713 80 14

[www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)

Kabinett  
des Wirtschaftsministers

~~\_\_\_\_\_~~  
~~\_\_\_\_\_~~  
BM Dr. Ditz

- 2 -

Die finanzielle Unterstützung von Umrüstungsprogrammen für Skipisten-Raupen fallen nicht in den ho. Zuständigkeitsbereich.

Punkt 2 der Anfrage:

Wieviele derartige Fahrzeuge sind Ihres Wissens derzeit in Österreich im Einsatz?

Was ist Ihnen über ihren Treibstoffverbrauch bekannt?

Antwort:

Nach Angaben des Fachverbandes Österreichischer Seilbahnen sind derzeit ca. 2.500 bis 2.800 Pistengeräte in Österreich im Einsatz.

Der Gesamtdieserverbrauch liegt in Österreich bei 2.000 Mio. Liter. Pistengeräte inkl. Loipengeräte verbrauchen ca. 25 Mio. Liter Diesel (also nur ca. 1,25 % des Gesamtdieserverbrauchs).

Punkt 3 der Anfrage:

Welcher Aufwand würde bei einem derartigen Umrüstprogramm entstehen, welche Förderungshöhe könnten Sie sich vorstellen?

Antwort:

Die Förderung eines solchen Programmes fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

